

Corinna Warnken

Palliativpflege in der stationären Altenpflege

Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement und Sterbebegleitung – drei Bausteine einer modernen Unternehmenskultur



Was hat ein gutes Management mit einer guten Sterbebegleitung zu tun? Darf man überhaupt eine Sterbebegleitung unter Qualitäts Gesichtspunkten sehen?

Auf den ersten Blick scheint die Verknüpfung zwischen Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement und Sterbebegleitung ungewöhnlich. Aber tatsächlich lässt sich eine individuelle Sterbebegleitung – eine »Palliativpflege« – nicht leisten, wenn die Strukturen in der Einrichtung nicht stimmen und niemand auf die Einhaltung gewisser Regeln achtet.

Pflegekräfte können eine Palliativpflege nicht einfach aus dem Handgelenk schütteln. Sie brauchen eine Schulung für diese besondere Herausforderung in ihrem Beruf. Sie sind auf Begleitung und Strukturen angewiesen, die eine individuelle Palliativpflege überhaupt erst möglich machen. Kurzum: Wenn die Rahmenbedingungen in der Einrichtung stimmen, wenn die Palliativpflege als Konzept geplant und schließlich umgesetzt wurde, erst dann lässt sich eine menschenwürdige Sterbebegleitung dauerhaft leisten.

Dieses Buch ist aus der Praxis der Altenpflege heraus geschrieben und vermittelt eine Fülle von praktischen Anregungen. Es zeigt eindrucksvoll, dass der Umgang mit Sterbenden eine Aufgabe ist, die gerade in der Altenpflege zunehmend gesehen und angenommen wird. Der allseits bekannte Satz: »Wir können nichts mehr tun!«, hat in der Palliativpflege sein Gegenstück gefunden: »Wir können durchaus noch etwas tun!«

Die Autorin

Corinna Warnken ist Krankenschwester, Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagerin und Auditorin für soziale Organisationen, Gesundheitsmanagerin FH und Diplom-Pflegewirtin FH. Sie schreibt zurzeit an ihrer Doktorarbeit.

ISBN 978-3-89993-178-5



9 783899 931785

Corinna Warnken

Palliativpflege in der stationären Altenpflege

Corinna Warnken

Palliativpflege in der stationären Altenpflege

Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement
und Sterbebegleitung –
drei Bausteine einer modernen Unternehmenskultur

schlütersche

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89993-178-5

Autorin:

Corinna Warnken (Dipl.-Pflegerin FH)
Pflegerdienstleitung
Senioren am Mutterhaus gGmbH
Tine-Albers-Haus
Elise-Averdiek-Str. 17
27356 Rotenburg (Wümme)

Corinna Warnken ist Krankenschwester, Pflegerdienstleitung, Qualitätsmanagerin und Auditorin für soziale Organisationen, Gesundheitsmanagerin FH, Diplom-Pflegerin FH und schreibt zurzeit an ihrer Doktorarbeit.



© 2007 Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden. Die im Folgenden verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen stehen immer gleichwertig für beide Geschlechter, auch wenn sie nur in einer Form benannt sind. Ein Markenzeichen kann warenrechtlich geschützt sein, ohne dass dieses besonders gekennzeichnet wurde.

Titelbild: © jlye
Satz: PER Medien+Marketing GmbH, Braunschweig
Druck und Bindung: Druckhaus »Thomas Müntzer« GmbH, Bad Langensalza

Inhalt

Vorworte	9
Teil A	
1 Vorbemerkung	15
1.1 Anforderungen an die Altenpflege	15
1.2 Vorgehensweise und Zielsetzung	16
2 Die derzeitige Situation in den Pflegeheimen	17
2.1 Situationen beim Einzug – Erleben, Erwartungen und Ängste von Bewohnern und Angehörigen.....	17
2.1.1 Die letzte Station vor dem Tod	17
2.1.2 Entlastung für die Angehörigen	18
2.1.3 »Abgeschoben?«	19
2.1.4 Ein vielschichtiger Aufgabenkomplex für die Pflege.....	19
2.2 Sterben im Altenheim	20
2.2.1 Die Verdrängung.....	20
2.2.2 Sterbebegleitung – zwischen Berufung und Burn-out	21
2.2.3 Sterbebegleitung und AEDL.....	22
3 Fallbeispiel: Der Tod von Frau B.	23
4 Das Palliativpflege-Konzept	26
4.1 Entstehung und Begriffsdefinition von Palliativpflege und Sterbebegleitung im Rahmen des Hospizgedankens.....	26
4.1.1 Wer ist ein Palliativpatient?	28
4.1.2 Die Rolle der ethischen Fallbesprechungen	28
4.2 Leistungen des Palliativpflege-Konzepts	29
5 Vom Konzept zur Praxis – die Mitarbeiterbefragung	31
5.1 Datenaufbereitung.....	32
5.2 Datenauswertung	32
5.3 Ergebnisse der Befragung	33
5.4 Aufbereitung und Interpretation der Ergebnisse.....	38
5.4.1 Die Rücklaufquote	39
5.4.2 Die Themenkomplexe.....	39
5.4.3 Qualifikationen	40
5.4.4 Konsequenzen	40

6	Palliativpflege – auch ein Qualitätsmerkmal	42
6.1	Strukturen für das Palliativpflege-Konzept	44
6.2	Prozesse für das Palliativpflege-Konzept	45
6.2.1	Bewertung der Prozessqualität im Fallbeispiel	46
6.2.2	Kommunikation bei der Übergabe im Team	47
6.3	Ergebnisse für das Palliativpflege-Konzept	48
7	Am Anfang war der Plan	52
8	Chancen und Grenzen des Palliativpflege-Konzepts	54
Teil B		
9	Organisationsentwicklung zur Umsetzung des Palliativpflege-Konzepts	59
9.1	Organisationsentwicklung – Begriffsdefinition	59
9.1.1	Der »Entwicklungsprozess« einer Organisation	62
9.2	Warum Organisationsentwicklung nötig ist	63
9.3	Theoretischer Bezugsrahmen des Organisationsentwicklungsprozesses... ..	64
9.4	Organisationsentwicklung im Pflegeheim	66
9.5	Umsetzung des Organisationsentwicklungsprozesses	67
9.6	Strategieauswahl.....	68
9.7	Evaluation der Organisationsentwicklung	70
10	Chancen und Grenzen einer Organisationsentwicklung	71
Teil C		
11	Was bei der Zusammenführung der beiden Konzepte herausgekommen ist	74
12	Abschiedskultur	75
13	Qualifizierungsmaßnahmen	77
14	Qualitätssicherung	79
15	Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit	80
16	Kooperationen	81

17 Übertragbarkeit auf andere Organisationen	82
18 Resümee – was wir können sollten.....	83
19 Schlusswort	84
Anhang.....	86
Abkürzungen.....	96
Literaturverzeichnis	97
Register.....	102

Vorwort

Einige Teile der heutigen Gesellschaft, die sich gerne als »modern«, »ganzheitlich« oder »nachhaltig« bezeichnen, verdrängen die Auseinandersetzung mit dem Tode mehr und mehr. Wo Familien auseinanderbrechen, Tochterpflegepotenziale wegfallen und Single-Haushalte gepriesen werden, verlagern sich Sterben und Tod zunehmend in außerfamiliäre Einrichtungen und Organisationen.

Manche Einrichtungen und Organisationen der stationären Altenpflege sind den Herausforderungen nicht gewachsen, die sich aus dem Versuch ergeben, die Lebensqualität der Patienten zu verbessern. Die hohen ethischen Anforderungen, die dem Behandlungsanliegen der Heilung, der Begleitung, der Linderung und der palliativen Pflege inne wohnen, können auch und gerade angesichts fehlender gesellschaftlicher Anerkennung mancherorts zur Resignation führen.

Corinna Warnken nimmt sich der Herausforderung an, ein zeitgemäßes Palliative Care Konzept zu entwickeln. Damit nicht genug. Sie verknüpft ihre Vorstellungen von einer wirksamen, bedürfnisorientierten und damit humanen Sterbebegleitung mit der Managementaufgabe der Organisationsentwicklung.

Ihr Vorhaben gelingt auf exzellente Art und Weise. Ein wesentlicher Erkenntnisgewinn geht aus der Tatsache hervor, dass Corinna Warnken wissenschaftliche Theorie immer wieder am Beispiel des eigenen Arbeitsfeldes überprüft und – stets wohlbegründet – teilweise verwirft, aktualisiert oder ergänzt.

Dieses Buch von Corinna Warnken gehört in das Repertoire all derjenigen, die sich mit humaner Sterbebegleitung auseinandersetzen. Möge sie die verdiente Resonanz erhalten.

Hamburg, im November 2006

Prof. Dr. Johannes Möller, MPH
Dekan des Fachbereiches Gesundheit und Pflege
Hamburger Fern-Hochschule